

grieskurier

Pfarrblatt von Graz-St. Andrä & Karlau, 58. Jg., 2/2022



NUR MUT!

Pfarre Graz-St. Andrä

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Dienstag 11:00 - 13:00 Uhr

Freitag 11:00 - 13:00 Uhr

📍 Kernstockgasse 9, 8020 Graz

☎ 0676/87426138 (Pfarrsekretärin Doris Maier, unter dieser Nummer ist Mo-Fr von 09:00 - 15:00 Uhr jemand vom Pfarrteam erreichbar)

✉ graz-st-andrae@graz-seckau.at

🌐 www.sanktandrae.graz-seckau.at

Pfarre Graz-Karlau

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr

📍 Karlauerstraße 65, 8020 Graz

☎ 0316/712324 (Pfarrsekretärin Gerti Gante)

✉ graz-karlau@graz-seckau.at

🌐 www.pfarrekarlau.graz-seckau.at

Filialkirche St. Lukas

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Montag 14:00 - 15:00 Uhr

📍 Eggenberger Gürtel 76, 8020 Graz

☎ 0676/87426202 (Sylvia Kühweider)

✉ st.lukaskirche@aon.at

🌐 www.sanktlukas.graz-seckau.at

Lokalkaplanei Welsche Kirche

📍 Griesplatz 30, 8020 Graz

☎ 0676/87426144

Provisor

Alois Kölbl

☎ 0316/322628-13

✉ koelbl@khg-graz.at

Kaplan

Jacques Niyibizi

Seelsorger der afrikanischen Gemeinde

☎ 0676/87426209

✉ jacques.niyibizi@graz-seckau.at

Pastoralreferentin

Waltraud Hamah Said

☎ 0676/87426013

✉ waltraud.hamahsaid@graz-seckau.at

Pastoralreferentin

Maria Purkarthofer

☎ 0676/87426730

✉ maria.purkarthofer@graz-seckau.at

Pastoralreferent

Josef Hatzl

☎ 0676/87426120

✉ josef.hatzl@graz-seckau.at

Inhaltsverzeichnis

Wort des Seelsorgers	3
30 Jahre Vinzinest	4
P. Darwin verabschiedet sich	6
Kunst	7
Standesnachrichten	7
Soziales	8
Der neue Pfarrgemeinderat	9
Aus dem Pfarrverband	10
Aus dem Seelsorgeraum	12
Geschenke Gottes	12
Aus dem Kindergarten St. Andrä	13
Rwanda-Reise 2022	13
Info zur Firmvorbereitung 2023	14
Inserate	14
Termine und Gottesdienstzeiten	16
Impressum	16



Wort des Seelsorgers

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Krisen bestimmen das gesellschaftliche, zunehmend aber auch unser persönliches Leben und unseren Alltag. Zu der schon über geraume Zeit währenden, globalen Klimakrise, die in ihren Auswirkungen immer deutlicher sichtbar wird, kommen die Bedrohungen und Veränderungen einer weltweiten Pandemie und schließlich ein Krieg, der europäische Grundwerte wie Freiheit und Demokratie herausfordert und eine damit einhergehende Wirtschaftskrise. Auch wenn der Künstler Gustav Troger keine inhaltlichen Botschaften, sondern nur die Namensbezeichnungen der jeweiligen Farben an die Außenwände der St. Andrä-Kirche geschrieben hat, so halte ich in letzter Zeit öfter vor den graublauen Lettern der Worte „NUR MUT!“ unter dem Fenster der Andreaskapelle inne. Mit Mut und Vertrauen, die in ihrem persönlichen Glauben gründeten, sind schon Generationen von Menschen vor uns durch verschiedenste Krisenzeiten gegangen. In jeder Krise steckt auch eine Chance. Wir brauchen Mut zur Konzentration auf das Wesentliche und zum Weglassen von manchem materiell Überflüssigen, Mut zum Teilen, zur Rücksichtnahme und zum solidarischen Handeln. Und es braucht Menschen, die sich dafür engagieren.

Im heurigen Frühjahr wurden unter dem Motto „Mittendrin“ neue PfarrgemeinderätInnen gewählt und auch die Wirtschaftsräte unserer Pfarren haben sich neu konstituiert. Es ist sehr erfreulich, dass sich so viele Menschen ehrenamtlich für unsere Pfarrgemeinden einsetzen und Verantwortung in verschiedenen Bereichen unseres Pfarrlebens übernehmen. Ich darf mich bei allen für ihr Engagement bedanken aber auch allen

ein herzliches Dankeschön sagen, die dem bisherigen Pfarrgemeinderat angehört haben. Auch im Pastoralteam unserer Pfarren stehen Veränderungen an. Nach sieben Jahren als Seelsorger der Latino-Gemeinde und Kaplan in unseren Pfarren verlässt Pater Darwin Rosario Rosario nach dem erfolgreichen Abschluss seines Doktoratsstudiums an der Grazer Universität Österreich und kehrt in seine Heimatdiözese in der Dominikanischen Republik zurück. Für seinen engagierten Dienst in unseren Pfarren darf ich ihm ganz herzlich danken und für seine verantwortungsvollen Aufgaben in der Pfarre Maria Madre de la Iglesia, als Seelsorger für die Studierenden der Kath. Hochschule und Betreuer der Ausbildung der PastoralreferentInnen alles Gute und Gottes Segen wünschen. Es ist sehr erfreulich, dass ihm mit Pater Jesus Maria Baré Garcia wieder ein Priester aus der Diözese San Francisco de Macoris in der Dominikanischen Republik nachfolgen wird. Pater Baré hat nach einem Studium in Eichstätt vor ein paar Jahren bereits ein Jahr in einem Pfarrverband in der Oberpfalz in Deutschland als Pfarrvikar verbracht und freut sich nun auf seinen Einsatz in Österreich. Ganz herzlich dürfen wir ihn in unserem multikulturellen Stadtviertel Gries und in unseren Pfarrgemeinden begrüßen.

In der Pfarrkirche Karlau gehen die Innenrenovierungsarbeiten gut voran. Den Dank an alle, die durch ihre großzügige Spende bereits einen Beitrag geleistet haben, verbinde ich mit der Bitte um weitere Unterstützung um die Gesamtfinanzierung zu ermöglichen. Ich würde mich freuen, wenn wir uns beim Festgottesdienst zum Abschluss der Renovierung mit Bischof Wilhelm Krautwaschl am 6. November sehen!



30 Jahre VinziNest

In diesem Jahr feiert das VinziNest in unmittelbarer Nähe der St. Andräkirche in der Kernstockgasse sein dreißigjähriges Bestehen mit einer Festmesse und einem Begegnungsfest am 2. Oktober. Im Gespräch mit dem [grieskurier](#) erzählt Stephan Steinwider, der derzeitige Leiter des VinziNestes über die Gründungsidee, Veränderungen und Initiativen im Laufe der Jahre.

Das VinziNest feiert heuer dreißigjähriges Bestehen. Was hat sich in den letzten dreißig Jahren verändert? Wie kam es zur Gründung des VinziNestes, was war die Gründungsidee?

Am Anfang stand das VinziZelt auf einem Sportplatz in Eggenberg. Das war zur Zeit des Bosnienkriegs in den neunziger Jahren als viele Flüchtlinge, teilweise auch Kriegsdeserteure, nach Graz gekommen sind. Pfarrer Wolfgang Pucher hat damals die Initiative ergriffen, für die Sommermonate ein Zelt in der Nähe der Vinzenz-kirche zu errichten. Dann kam aber der Winter, ein Zelt war nicht mehr ausreichend und so entstand die Idee zum VinziNest in einem festen und beheizbaren Gebäude. Von diesen Anfängen sind wir heute im Blick auf unsere BewohnerInnen weit weg. Am Anfang gab es nur die Notschlafstelle für Männer, später kam dann auch das VinziSchutz, die Notschlafstelle für Frauen dazu. Über die Jahre ist es vor allem die Bevölkerungsgruppe der Rom*nja, die wir hier beherbergen. Wir merken aber auch, die Welt ist kleiner geworden. Wir hatten allein im letzten Jahr neunundzwanzig verschiedene Nationalitäten beherbergt. Es gibt aber Gruppen, die dazukommen, die vorher bei uns keine Rolle spielten, wie zum Beispiel subsidiär Schutzberechtigte oder Asylberechtigte, die in die Obdachlosigkeit abrutschen. Noch vor ein paar Jahren hatten wir sehr viele Gäste aus Polen. Das hat sich aber ganz verändert, weil es offensichtlich inzwischen eine polnische Community in Graz gibt, die als Auffangbecken für diese Menschen

dient. Andere Gruppen rücken nach. Nach wie vor bilden die Slowakei und Rumänien die häufigsten Nationalitäten bei uns, ihr Anteil beträgt zusammen ungefähr fünfzig Prozent, die nächstgrößere Gruppe sind dann aber schon die deutschen Staatsbürger, was überraschend sein mag. Was sich in den letzten Jahren verändert hat, ist, dass wir unser Beratungsangebot sehr ausgebaut haben und vor allem versuchen, auf dem Gebiet der Arbeitsintegration aktiv zu sein. Unsere Gäste kommen meist für einen gewissen Zeitraum nach Graz, weil sie zu Hause auf dem Arbeitsmarkt ausgegrenzt werden. Sie kommen aus wirtschaftlichen Gründen nach Graz, weil sie in ihrem Herkunftsland nicht in der Lage sind, ihre Familien zu ernähren. Sie wollen natürlich hier in erster Linie Geld verdienen. Das geschieht durch legale Arbeit und auch Bettelerei. Mit diesem Geld finanzieren sie ihre Familien zu Hause. Wir sind vor einiger Zeit auf Grazer Firmen zugegangen und haben sie um Unterstützung gebeten. Einige haben sich bereit erklärt, den BewohnerInnen auf unserem Arbeitsmarkt eine Chance zu geben. Sehr erfreulich ist, dass es in den letzten zweieinhalb Jahren gelungen ist, dass rund ein Viertel unserer Bewohner ein legales Beschäftigungsverhältnis erhalten hat. Wir können da natürlich nur Türöffner sein. Die Personen müssen nach einer Probezeit selbst zeigen, dass sie auch dauerhaft dazu in der Lage sind. Jedenfalls haben sich auch bereits einige dauerhafte Vollzeitbeschäftigungen aus dieser Initiative entwickelt, worüber wir sehr froh sind. Vor etwas mehr

als einem Jahr haben wir aufgrund dieser Entwicklung auch bereits die erste Familie nach Graz holen können. Die Kinder wurden eingeschult und der Vater verdient genügend Geld, um seine Familie erhalten zu können. Die Kinder sprechen gut Deutsch und geben sogar anderen bereits Nachhilfe. Das spricht sich natürlich herum und bekommen zurzeit vermehrt Anfragen von Jüngeren. Viel Kopfzerbrechen bereitet uns das Thema Gesundheit. Auch wenn sich ein Viertel der BewohnerInnen inzwischen in einem Arbeitsverhältnis befindet und damit auch Versicherungsschutz erhält, so ist das für den Großteil unserer Gäste nicht der Fall, und da wird dann natürlich jede Krankheit – und sei es nur ein Husten – zum Problem.

Hier im Griesviertel sind wir in einem sehr bunten, multikulturellen Stadtviertel. Das VinziNest ist schon drei Jahrzehnte an derselben Stelle. Wie ist das Verhältnis zur Nachbarschaft?

Angefangen hat es ja hier im Gebäude einer ehemaligen Strickerei, die stillgelegt wurde, und so hatte man damals erlaubt, dieses Gebäude einen Winter lang als Notschlafstelle zu nutzen, danach sollte das Gebäude veräußert und ein größeres Wohngebäude errichtet werden. Dagegen sträubte sich allerdings damals die Nachbarschaft, sodass der Bauträger keine Baugenehmigung bekam. Schließlich wurde es Pfarrer Pucher zum Kauf angeboten. Mit Spenden gelang schließlich der Erwerb. Das Zusammenleben mit einer Notschlafstelle ist für die Nachbarschaft natürlich nicht ganz unproblematisch und bedarf einer gewissen Aufgeschlossenheit. Mein persönlicher Zugang dazu ist, dass jeder diesbezüglich Ängste haben darf, wichtig ist es aber, diese Ängste auszusprechen. Ich versuche, die Vorbehalte abzubauen, indem ich NachbarInnen einlade, bei uns vorbeizukommen. Das schafft Beziehung und baut Vorurteile ab. Niemand lebt freiwillig in einer Notschlafstelle. Alle hier haben ihren persönlichen Rucksack an Problemen zu tragen. Wir versuchen, durch regelmäßigen Austausch – etwa bei selbst einberufenen Nachbarschaftstreffen – ein sehr engmaschiges Netz mit den AnrainerInnen zu spinnen. Je schneller ich von potentiellen Reibungspunkten erfahre, desto schneller kann ich auch darauf reagieren. Oft haben auch schon kleine Anpassungen und Veränderungen große und sehr positiv bemerkbare Folgen. Vor ein paar Jahren etwa sorgten Einweg-Kaffebecher, die mitunter wahllos auf Fensterbänken und auch im Andräpark hinterlassen wurden, verständlicherweise für Unmut. Sie kamen von unseren Bewohnern, die vor ihrem Aufbruch aus dem VinziNest unsere Kaffeemaschine nutzten. Dieser Konflikt konnte durch den einfachen Schritt nachhaltig entschärft werden, auf Keramiktassen umzusatteln, die bis heute verwendet werden. Der positive Effekt auf das Zusammenleben wurde sofort sichtbar, auch die Bezie-

hung zur Pfarre St. Andrä hat sich dadurch gefestigt und ganz nebenbei tragen wir damit etwas zum Umweltschutz bei. Das Thema Abfall beschäftigt uns auch abseits der Kaffebecher. Während unsere Gäste auf die Öffnung der Notschlafstelle warten, essen sie oft eine Kleinigkeit und hinterlassen ihre Sitzplätze nicht immer sauber. Deshalb organisieren wir regelmäßig „Frühjahrsputz“-Aktionen, wo sich unsere Bewohner in Gruppen daran machen, Müll in den umgebenden Straßenzügen und auch im Andräpark einzusammeln – und das fällt PassantInnen auch positiv auf. In erster Linie geht es bei kleineren aber auch größeren Konflikten darum, sich möglichst gut zuzuhören und sachlich in Dialog zu treten. Natürlich gibt es da auch oft unterschiedliche Sichtweisen. Ein Begegnungsfest, wie wir es am 2. Oktober anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums planen, eignet sich ideal dafür, Berührungspunkte zu schaffen, die Beziehung zu fördern und auch unser aller Horizont zu erweitern. Wir freuen uns sehr auf hoffentlich regen Besuch!

Gibt es spezielle Wünsche für die Zukunft für die nächsten Jahre?

Einer meiner größten Wünsche ist es, unsere BewohnerInnen besser in das gesellschaftliche Leben einzubeziehen. Natürlich wäre es ein großer Wunsch, die Situation in den Herkunftsländern zu verbessern, damit die Menschen gar nicht erst zu uns kommen müssen. Diesbezüglich ist auch schon viel geschehen in den letzten Jahren. Das Wichtigste aber ist: einander zuhören, vorurteilsfrei miteinander umgehen, dann ist auch ein gutes Zusammenleben möglich.

Papst Franziskus betont immer wieder, dass kirchliche Sozialarbeit sich von derjenigen anderer NGOs unterscheiden müsste: Inwieweit spielt das hinsichtlich der Arbeit im VinziNest eine Rolle?

Als Vinzenter bilden Nächstenliebe und der Dienst an den Armen die erste und wichtigste Säule unserer Arbeit. Viele unserer Ehrenamtlichen schöpfen ihre Motivation aus ihrem Glauben. Als Einrichtung der VinziWerke sehen wir es darüber hinaus als unsere Aufgabe an, den Menschen aus dem VinziNest mit ihren harten Lebensrealitäten eine Stimme zu geben, die von der Gesellschaft auch gehört wird. Und das können wir am besten, wenn wir Schulter an Schulter mit anderen NGOs agieren und ihre Anliegen in die Öffentlichkeit tragen.



Am Sonntag, dem 2. Oktober 2022 feiern wir um 10:15 Uhr in St. Andrä mit Generalvikar Erich Linhardt, Pfarrer Wolfgang Pucher und Bischof em. Egon Kapellari einen Festgottesdienst zum 30jährigen Jubiläum des VinziNestes. Anschließend gibt es ein Fest im Pfarrgarten.



Pater Darwin sagt Adios

Im März 2016 kam Pater Darwin Rosario aus der Dominikanischen Republik nach Österreich. In den vergangenen 6 Jahren hat er an der theologischen Fakultät sein Doktorat erworben und war in unserem Pfarrverband unter anderem für die Seelsorge der spanischsprachigen Gemeinde in St. Andrä tätig. Ab Herbst wird er wieder in seine Heimat zurückkehren und seiner lieb gewonnenen Steiermark „Lebwohl“ sagen. Für den [grieskurier](#) hat er sich zum Abschied noch einmal Zeit genommen und sich mit Moritz Bogensperger auf ein Gespräch getroffen.

Darwin, als Du vor 6 Jahren gekommen bist, was waren Deine ersten Eindrücke hier? Hattest Du einen Kulturschock?

Obwohl ich es im Vorhinein wusste, aber es war wirklich kalt, das war für mich als Lateinamerikaner natürlich ein kleiner Schock. Aber was sofort aufgefallen ist, vor allem im Unterschied zu meiner Heimat, ist die hervorragende Struktur und Organisation hier, der Stadt, der Diözese, aber auch der Menschen selber. Überrascht hingegen war ich, dass in Österreich so viele Menschen rauchen, damit habe ich nicht gerechnet.

Welcher Ort in Graz war in diesen 6 Jahren Dein Lieblingsort und warum?

Tatsächlich der Griesplatz, denn da sind am Abend oft viele Latinos anzutreffen. Das war immer eine super Gelegenheit um mit den Menschen in Kontakt zu kommen.

Wie unterscheiden sich die Kirche in Graz und Deiner Heimat?

In der Dominikanischen Republik ist die Liturgie auf jeden Fall freier und lebendiger. Da es so etwas wie Pastoralreferenten bei uns nicht gibt und auch bei uns ein Priestermangel herrscht, sind die Laien und Ehrenamtlichen viel mehr in der Verantwortung. Außerdem ist in Österreich die Struktur der Diözese klarer und strukturierter und die Diözese hat eine gute Kontrolle über ihre Pfarren. In der DomRep sind die Pfarren viel auto-

nomer und auf sich alleine gestellt.

Wie gut bekam Dir die steirische Küche? Was ist Dein Lieblingsessen hier?

Sehr sehr gut, vor allem das Kürbiskernöl, das werde ich sehr vermissen! Am liebsten hatte ich das Thai-Chili von Petra, der mittlerweile pensionierten Pfarrhaushälterin, das werde ich wirklich vermissen! Und die Nachspeisen sind hier besonders, das ist daheim nicht so ausgeprägt. Apfelstrudel zum Beispiel, herrlich!

Was wirst Du nun zuhause in deiner Heimat angehen?

Ich werde Pfarrer sein in einer Pfarre mit 25 Filialkirchen, außerdem Studentenseelsorger so wie es unser Pfarrer Alois ist. Klingt nach viel, aber auch bei uns zuhause gibt es nicht so viele Priester. Unsere Diözese hat 600000 Einwohner und wir haben nur 60 Priester.

Hast Du zum Abschied einen Rat für die Pfarrgemeinde bzw. was möchtest Du der Pfarrgemeinde mitgeben?

Ich denke, wir sollten die Leute besuchen! Wir sollten den Kontakt zu allen suchen, egal ob Christen, anderen oder gar keinen Konfessionen zugehörig. Wir sollten den Menschen das Signal geben, wir sind da für dich! Dieser Kontakt und diese Beziehung zu den Menschen fehlt teilweise etwas. Außerdem sollten sich die Menschen in der Pfarrgemeinde als wesentlicher und tragender Teil der Gemeinde sehen, und nicht nur als Sonntagskonsumenten des Gottesdienstes. Nur so können wir eine gemeinschaftliche Kirche sein!



„Ich bin die Tür“

Auf den ersten Blick sieht es aus als hätte der Corpus aus Elfenbein des kostbaren barocken Altarkreuzes am Hochaltar der Andräkirche eine Armprothese. Bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass es sich um eine Türklinke aus Messing handelt, die der Künstler Manfred Erjautz dem Christuskörper organisch angefügt hat. Damit greift er einerseits die Materialsprache des historischen Kreuzes auf, transformiert sie aber auf doppelte Weise in eine andere Dimension: zum einen, weil er ein sakrales Objekt mit einem Gebrauchsgegenstand unserer Alltagswelt kombiniert, zum anderen, weil er die Größendimensionen der BetrachterInnen mit dem viel kleiner - weit unterlebensgroß - dimensionierten Christus-Corpus verbindet. So eröffnet sich ein assoziationsreicher Mehrzeitenraum, der die konkrete Geschichte der Kreuzskulptur aufgreift und weiterschreibt: Vor ein paar Jahren hatte ein psychisch kranker Mann den Hochaltar der Andräkirche beschmiert und auch beim

Kreuz Hand angelegt, es vom Altar genommen und in den nahen Mühlgang geworfen. In einer spektakulären Evakuierungsaktion konnte es wie durch ein Wunder nach Ablassen des Wassers gefunden und nahezu unbeschädigt geborgen werden. Nur der rechte Arm blieb unauffindbar. Eine sparsam-konzentrierte wie subtile künstlerische Geste eröffnet nun neue Denk- und Erfahrungsräume und fasst eine Theologie des Kreuzes in ein sprechendes Bild: „Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden“, sagt Jesus in einer bekannten Bildrede im Johannesevangelium (Joh 10,9). Im Verlassenheitsschrei am Kreuz auf Golgotha ist der allmächtige Gott im Gottessohn in den Raum der Gottferne eingetaucht und hat so alle Dimensionen des Menschseins ausgekostet. Im Sterben auf Golgotha eröffnet sich das Mysterium göttlicher Liebe und ewigen Lebens.

Bild: Manfred Erjautz, The Opener, 2022. © Erjautz

Alois Kölbl

Getauft wurden

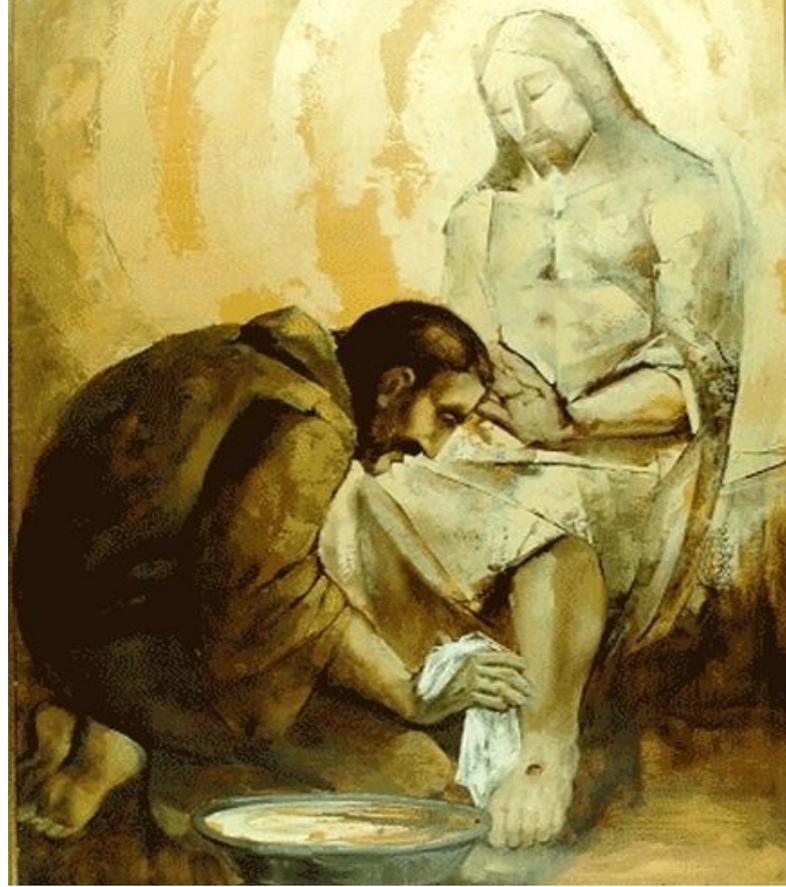
- ◆ Paul Anton Dörner
- ◆ Ozoh Zane Chukwuagoziem
- ◆ Jordan Raphael De la Cruz Rosario
- ◆ Aleisha Cuevas
- ◆ Liana Esther Rose Castillo Cruz
- ◆ Wilmer Alexander Mejia-Rodriguez
- ◆ Sherlianny Mejia-Rodriguez
- ◆ Amelie Kulpa
- ◆ Julian Peter Eder

Zu Gott heimgekehrt sind

- † Gertrude Gaisch
- † Wilhelm Fritz
- † Dieter Kötter
- † Günther Ziesel
- † Ingeborg Krokos
- † Johann Kornsteiner

„Gutes tun und es gut tun!“

Möchten Sie in der weltweiten Familie des hl. Johannes von Gott mitarbeiten und Ihre Fähigkeiten in einer erfüllenden Tätigkeit einbringen? Wir, die Barmherzigen Brüder, sind ein konfessionelles Krankenhaus und möchten unsere Patienten im Geiste unseres Gründers, des hl. Johannes von Gott, in vielfacher Weise unterstützen und begleiten. Der hl. Johannes von Gott erlebte 1539 eine radikale Bekehrung, und als er als vermeintlich „Verrückter“ in das königliche Hospital von Granada gebracht wird, ist er von der unmenschlichen Behandlung vor allem der psychisch kranken Menschen tief erschüttert. So erkennt er seine Berufung für die Kranken, Armen und Ausgestoßenen und gründet im tiefen Gottvertrauen ein Spital. Er sieht den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit - daher auch sein Bemühen dem Kranken seelsorgliche Begleitung zukommen zu lassen. In unserer Tätigkeit als SeelsorgerInnen im Krankenhaus ist es uns wichtig, dem Menschen, der uns im Hier und Jetzt gegenüber ist, das Gefühl von Nähe und Fürsorge zu vermitteln. Unsere Haltung dabei ist: „Ich will für Dich jetzt Sorge tragen und deine Sorge findet - wenn du es möchtest - bei mir ein offenes Ohr“. In diesem Sinne bieten wir eine erfüllende und anspruchsvolle Tätigkeit, die Möglichkeit neue Erfahrungen zu machen und die Zusammenarbeit und der Austausch in einem Team. Mögliche ehrenamtliche Aufgabenbereiche wären: Besuchsdienst auf den Stationen, Gespräche mit kranken Menschen, Kommunionsspendung am Sonntag, Begleitung von Patienten zu Spaziergängen oder zur heiligen Messe. Für Ihre Aufgabe werden auch entsprechende Aus- und Weiterbildungen angeboten



(teilweise in Zusammenarbeit mit der Diözese). Erwartet wird Verlässlichkeit, psychische Stabilität und Belastbarkeit, Auseinandersetzung mit der eigenen Person und Spiritualität. Ebenso ist es wesentlich, sich regelmäßig ein Mal pro Woche 2 bis 3 Stunden Zeit zu nehmen. Wir würden uns sehr über Unterstützung in unserem Seelsorgeteam freuen! Wenn Sie Interesse haben, kontaktieren Sie uns einfach!

✉ barbara.schneider@bbgraz.at

☎ 0316/706716613

Barbara Schneider
Seelsorgerin im Krankenhaus
der Barmherzigen Brüder



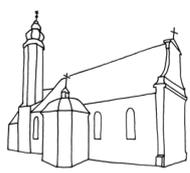
Ein Dach über dem Kopf

Das ist Jenifer Nakawuki. Sie ist 13, eines unserer Patenkinder und besucht die Secondary School in der ländlichen Mitala Maria Pfarre in Uganda. Das bestehende Dach der Schule ist mittlerweile sehr alt und undicht. Außerdem ist es aus Asbest, also krebserregend. Es regnet in den Schlafsaal von Jenifer rein, dieser ist darum unbenutzbar. Wenn das Dach erneuert wird, könnte Jenifer weiter die Internatsform der Schule besuchen. Denn sonst, als Tageschülerin, hätte sie einen weiten Schulweg von mehreren Kilometern und würde morgens bereits müde in der Schule ankommen, müsste am Nachmittag nach Hause und dort die Hausarbeit übernehmen. Abends gibt es in den Dörfern auch keine Möglichkeit Hausaufgaben zu machen, weil es keinen Strom gibt und so würde Jenifer aufgrund der widrigen Umstände vermutlich bald die Schule aufgeben müssen. Zwei Lebensentwürfe für Jenifer und 200 ihrer Mitschülerinnen, die von einem Schuldach abhängen, das wir austauschen können, wenn wir zusammenlegen. Darum bitte ich Sie um Ihren Beitrag über das Spendenkonto der Pfarre für ein neues Dach über dem Kopf. Vergelt's Gott!
IBAN: AT78 3800 0000 0210 5880.
Verwendungszweck: „ein Dach über dem Kopf“.



Nakawuki Jenifer

Nicola Baloch
Leiterin des Arbeitskreis Weltkirche St. Andrä



Der neue Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat in St. Andrä



Markus Königshofer
Geschäftsführender Vorsitzender
des Pfarrgemeinderates



Verena Königshofer
Schriftführerin, Pfarrgemeinderätin



Daina Dominiece
Pfarrgemeinderätin



Isabelle Jonveaux
Pfarrgemeinderätin



Victoria Lambrecht-Koca
Pfarrgemeinderätin



Anthere Ndutiye Kundukundwe
Pfarrgemeinderat



Andromaque Ruzindana
Pfarrgemeinderätin



Johanna Walcher
Pfarrgemeinderätin



Doris Wolf
Pfarrgemeinderätin



Hans-Günther Meinhart
Geschäftsführender Vorsitzender
des Wirtschaftsrates



Reinhold Csukovits
Wirtschaftsrat und Pfarrgemeinderat



Gilbert Brunnegger
Wirtschaftsrat

Ohne Bild

Nicola Werbanschitz
Stellvertretende Vorsitzende

Scholastica Dente
Pfarrgemeinderätin

Emilia Diaz Martel
Pfarrgemeinderätin

Sylvia Kühweider
Pfarrgemeinderätin

Rachel Makinson
Pfarrgemeinderätin

Johannes Reinprecht
Pfarrgemeinderat

Maria Schütky
Pfarrgemeinderätin

Monika Walcher
Pfarrgemeinderätin

Eva Maria Vorraber
Pfarrgemeinderätin

Karl Haas
Wirtschaftsrat und Pfarrgemeinderat

Otto Leder
Wirtschaftsrat



Der neue Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat in Karlau



Susanne Raiser
Stellvertretende Vorsitzende



Daniel Eder
Pfarrgemeinderat



Hedy Lipburger
Pfarrgemeinderätin



Christel Paar
Pfarrgemeinderätin



Stephanie Raiser
Pfarrgemeinderätin



Traude Schröttner
Pfarrgemeinderätin



Gabi Hütter-Weitlaner
Pfarrgemeinderätin



Waldemar Richter
Wirtschaftsrat



Alois Pezzi
Wirtschaftsrat



Thomas Pänitsch
Geschäftsführender Vorsitzender
des Pfarrgemeinderates



Katharina Retter-Wessely
Schriftführerin, Pfarrgemeinderätin



Maria Eder
Pfarrgemeinderätin



Alena Matejickova
Pfarrgemeinderätin



Judith Raiser
Pfarrgemeinderätin



Markus Retter
Pfarrgemeinderat



Pery Tiekou
Pfarrgemeinderat



Helmut Wolf
Geschäftsführender Vorsitzender
des Wirtschaftsrates



Margit Pezzi
Wirtschaftsrätin

Am 20. März 2022 fanden in Österreich die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Die ehrenamtlichen PfarrgemeinderätInnen in Karlau und St. Andrä wurden für die fünfjährige Periode von 2022 - 2027 gewählt. Teil des Pfarrgemeinderates sind außerdem noch die Priester und PastoralreferentInnen der Pfarre. Der Wirtschaftsrat wurde ebenfalls für die fünfjährige Periode vom Pfarrgemeinderat bestimmt.



Sommerpfarrcafe im Andrä-Garten

Am 26. Juni 2022 feierte die Pfarrgemeinde von St. Andrä einen lebendigen, internationalen Gottesdienst, welcher von der internationalen Singgruppe der Pfarre mitgestaltet wurde. Im Rahmen des Gottesdienstes bedankte sich Seelsorger Alois Kölbl bei den PfarrgemeinderätInnen der letzten Periode für die wertvolle, ehrenamtliche Tätigkeit. Ein herzliches Dankeschön erging auch an Pater Darwin Rosario Rosario, der an diesem Sonntag offiziell verabschiedet wurde. Anschließend feierten alle miteinander in einem Sommer-Pfarrcafé bei Speis und Trank im Andrä-Garten.

Verena Königshofer

Erstkommunion des Pfarrverbandes

Am 24. April 2022 feierten 10 Kinder mit Pfarrer Alois Kölbl ihre Erstkommunion in St. Andrä. Die Kinder aus vier verschiedenen Grazer Schulen bereiteten sich im Unterricht und an drei Nachmittagen in der Pfarre auf dieses große Fest vor. Begleitet wurden sie dabei von ihren Familien, den Religionslehrerinnen Victoria Lambrecht-Koca und Brigitte Öfner sowie der Pastoralreferentin Waltraud Hamah Said. Die Taufe eines der Erstkommunionkinder war für alle Mitfeiernden etwas Besonderes. Wir wünschen allen Kindern, dass „der Segen Gottes sie umarmen möge“, wie es in einem der Lieder hieß.

Waltraud Hamah Said



Firmung des Pfarrverbandes

Am 15. Mai 2022 war es soweit: 18 FirmkandidatInnen wurden von Seelsorger Alois Kölbl gefirmt. In einem internationalen Gottesdienst mit Musik der afrikanischen Community und der Jugendband der Pfarre Karlau durften wir mit den Firmlingen und ihren Familien und Freunden eine lebendige Messe feiern. Anschließend waren alle zum Pfarrcafe eingeladen. Auf dem Weg der Firmvorbereitung trafen wir uns einige Male gemeinsam mit der Stadtpfarrkirche Graz, um uns über inhaltliche Themen zum Glauben auszutauschen. Das Highlight war ein gemeinsames Firmlager, das im JuFa in Bruck a. d. Mur stattfand.

Maria Purkarthofer

Pfarrfest Karlau am 12. Juni 2022

Heuer war es endlich wieder soweit. Wir konnten ein Pfarrfest organisieren und es war ein voller Erfolg. Würstel und Co waren um 13 Uhr aus, auch der Nachkauf war in kürzester Zeit weg. Dank großzügiger Unterstützung von einigen Firmen (Citypark, Gaberszik, Gigasport, Gasthaus Bernsteiner, Restaurant Galliano) konnten wir tolle Preise bei unserem Schätz- und Quizspiel verteilen. Die Bausteinaktion zur Renovierung unserer Kirche wurde ebenfalls sehr gut angenommen. Nochmals vielen Dank an alle helfenden Hände!

Susanne Raiser



Benefizkonzert des Karlsruher Kirchenchores

Auch der Kirchenchor wollte für die Renovierung der Kirche einen Beitrag leisten und hat zu diesem Zweck am 2. Juli 2022 ein Benefizkonzert in der Barmherzigenkirche veranstaltet. Unterstützt von professionellen Sängern und Musikern wurden Werke von Schubert, Haydn, Mozart u.a. dargeboten. Das Konzert war gut besucht, und so konnten wir für die Renovierung rund 800€ ersingen. Auch für uns ChorsängerInnen war es ein Erlebnis! Bei dieser Gelegenheit möchten wir wieder für neue Mitglieder werben, wir freuen uns über jeden Neuzugang. Mitzubringen sind Freude am Singen und die Bereitschaft, jeden Mittwoch um 19:00 Uhr zur Probe zu kommen.

Susanne Raiser



Kunstreise Baltikum 23. – 31. Juli 2022

Mit 24 Kunstinteressenten bereisten wir Lettland und Litauen und besuchten Museen, Galerien und Künstler in ihren Ateliers, um einen Eindruck der gegenwärtigen Kunst zu erreichen. Kaunas zeigte mit Kentridge, Abramovic und Yoko Ono internationale Kunst sowie den Synästhetiker Mikołajus Ciurlionis. Die Kurische Nehrung war beeindruckend, Riga und Vilnius ein Sehgenuss. Wir sind gesund zurückgekommen und treffen uns am 8. September im Andräsaal um 19:00 Uhr zu einer entspannten Rückschau auf unsere Reise. Auch Interessenten sind gerne willkommen.

Hans-Günther Meinhart und Daina Dominiece

Mehrgenerationentreff Karlau

Der Seniorenclub, der zuletzt von Frau Ilse Haider geleitet wurde, hat in Karlau eine lange Tradition. Aber nicht nur ältere Menschen freuen sich über das Angebot regelmäßiger Treffen, um sich in angenehmer Atmosphäre zu verschiedenen Themen auszutauschen, zu plaudern und Spaß zu haben.

Deshalb kam die Idee, ab Herbst 2022 Generationentreffen anzubieten, zu dem alle Menschen, die ein bis zwei Stunden in netter Gemeinschaft verbringen wollen, willkommen sind. Alena Matejickova, die Leiterin der Generationentreffen, lädt herzlich ein zum nächsten Treffen am Montag, dem 19. September 2022 um 16:00 Uhr im Karlsruher Pfarrgarten (bei Schlechtwetter im Pfarrsaal).



Altpfarrer Anton Stessl wird 90

Als Nachfolger des vor zwei Jahren verstorbenen Altbischofs Johann Weber war Anton Stessl von 1969 bis 1990 Pfarrer in St. Andrä (am Bild zweiter von rechts, zwischen Bischof Weber und seinem Nachfolger Altpfarrer Franz Wonisch, der von 1990 bis 1999 Pfarrer war), und ist vielen Menschen unserer Pfarre noch in guter Erinnerung. Am 1. September diesen Jahres feiert er seinen 90. Geburtstag. Mittlerweile lebt Pfarrer Stessl in seiner Heimat Feldbach, wo er sich aber immer noch guter Gesundheit erfreut. Die Pfarrgemeinde St. Andrä gratuliert auf diesem Weg herzlich zum runden Geburtstag!



1. Treffen des Pastoralrates am 14. Juni 2022 im Franziskanerkloster



Geschenke Gottes

Eine Kolumne unserer Pfarrsekretärin Doris Maier

Sie mögen jetzt überrascht sein und meinen, der Löwenzahn sei ein typisches Frühlingskraut. Damit haben Sie Recht. Und Sie wissen bestimmt um seine bitteren Vorzüge als Röhrlsalat oder als geschnittene Blattbeigabe im warmen Kartoffelsalat. Auch seine leuchtend gelben Blüten sind essbar und werden



immer beliebter, denn so manches Blütenkopferl wird, nicht nur im Pfarrkindergarten, zu dickem Löwenzahnhonig verarbeitet. Doch jetzt im Herbst kann man diesen Korbblütler nochmals verwenden. Man gräbt die Wurzeln aus und wäscht sie gut ab. Dann kann man sie roh essen – einfach beim Jausen knabbern oder in Smoothies mixen. Werden die Wurzeln in kleine Stücke geschnitten und einzeln getrocknet, können sie später zu Tee aufgeköcht werden. Die Wurzeln schmecken jetzt im Herbst etwas milder als im Frühjahr, auch junge Wurzeln schmecken weniger bitter als ältere. Die Pusteblymme wird gerne als Symbol der Hoffnung beschrieben – schaffen die Flugsamen es doch immer wieder in kleinsten Ritzen und Spalten zu keimen. In der Volksheilkunde gilt dieses Wildkraut als verdauungs- und stoffwechsellanregend sowie harntreibend und leberstärkend. Lernen Sie diese guten Eigenschaften schätzen, denn die Geschenke aus unserer Natur sind einfach großartig.

Doris Maier

Pfarrsekretärin und Kräuterpädagogin

Neues aus dem Seelsorgeraum

Für die meisten Leute in den Pfarren ist unser Seelsorgeraum keine Größe, die sie sehr stark wahrnehmen können. Das ist nicht nur ein Mangel, sondern zeigt auch, dass in Graz-Mitte die Pfarrstruktur nach wie vor die maßgebende und tragende Größe ist und sich nicht verflüchtigt hat. Im Hintergrund allerdings versuchen wir als Seelsorgeraumführungsteam konsequent einen Weg zu begleiten und zu koordinieren, der auf den verschiedenen Ebenen unseres Seelsorgeraumes zu einem stärkeren Zusammenwirken aller Beteiligten führt. Ein wesentliches Ereignis im vergangenen Frühjahr war die Pfarrgemeinderatswahl, die wieder etliche neue Gesichter in den verschiedenen Pfarren gebracht hat. Uns war es daher ein Anliegen, vor allem die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im Seelsorgeraum mit der im Laufe des Jahres erarbeiteten inneren Struktur des Seelsorgeraumes vertraut zu machen. Dazu gab es verschiedene Treffen, u.a. eines für Vertreter von Pfarrgemeinderäten und Wirtschaftsräten mit der Bitte, die „gremiale Struktur“ des Seelsorgeraumes in ihren jeweiligen Pfarren bekannt zu machen. Ein weiterer bedeutsamer Schritt war ein durch die Pandemie verschobenes Treffen im Juni. Zum ersten Mal kam der Pastoralrat des Seelsorgeraumes zusammen. Von den 50 haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern dieses Gremiums hatten sich 25 im Franziskussaal der Franziskaner versammelt. U.a. haben wir dabei erstmals über eine Startveranstaltung des Seelsorgeraumes nachgedacht, die im Jahr 2023 stattfinden soll. Weiter erwähnenswert sind die sogenannten „Themengruppen“. Dabei geht es um Gruppen mit „Querschnittsthemen“ wie z.B. „Team Nächstenliebe“ oder auch „Erstkommunion- und Firmvorbereitung“ – insgesamt gibt es derzeit 5 solcher Gruppen. In diesen Gruppen können sich Interessierte aus den verschiedenen Pfarren treffen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Diese Gruppen werden jeweils von einem Hauptamtlichen und einem Ehrenamtlichen geleitet. Wir hoffen, im kommenden Arbeitsjahr wieder einige Schritte in der Entwicklung unseres Seelsorgeraumes voranzukommen, sodass dieses „Gefüge“ uns allen eine Hilfe ist, aus dem Evangelium zu leben bzw. das Evangelium zu leben.

Matthias Keil

Leiter des Seelsorgeraumes





Was für ein tolles Kindergartenjahr

Wir dürfen auf die vergangene Zeit blicken und sind dankbar, dass wir trotz der coronabedingten Einschränkungen doch vieles im Kindergartenjahr erleben und umsetzen konnten. Die erste gemeinsame Feier war das Erntedankfest mit den Eltern und der Pfarrgemeinde. Als nächstes folgte ein Besuch im Landeszeughaus. Das Martinsfest und der Nikolaus wurden nur mit den Kindern gefeiert, und die bunte Faschingsfeier mit dem Zauberer Erich krönte die Faschingszeit. Mit P. Darwin durften wir eine besinnliche Fastenzeit beginnen und die Kinder gestalteten für die Pfarrgemeinde mit viel Begeisterung eine Osterkerze. Außerdem konnten wir

noch Ausflüge ins Theater Frida&Fred, ins Teddybär-Krankenhaus und nach Mariazell unternehmen. Unser Bücherprojekt wurde dieses Jahr auch wieder umgesetzt. Die Schulanfängerübernachtung, die Vorbereitung und die Aufführung des Musicals „Das kleine Ich bin Ich“ sowie das gemeinsame Feiern waren die Highlights des Kindergartenjahres. Wir möchten uns bei allen Eltern für ihr Vertrauen bedanken, dass wir ihre Kinder auf ihrem Stück des Lebensweges begleiten und bestärken durften.

Lidija Petek

Leiterin des Pfarrkindergartens St. Andrä



Rwanda – eine Spur der Freude 2022

Endlich geht es nach 2 Jahren Pause wieder nach Rwanda, wo uns in unserer Partnerpfarre Nyamasheke viele junge Mädchen und Burschen mit Trommelwirbel, Tänzen und Gesang begrüßen. In den nächsten Tagen erwartet die ganze Gruppe ein dichtes Programm. Es werden einige Witwenhäuser übergeben, und wir sind dabei, wenn Familien Ziegen bekommen. Oft kann eine einzige Ziege einer Familie aus der Armut heraushelfen. Ein besonders wichtiges Projekt ist die über die Jahre immer weiter ausgebaut Berufsschule in Nyamasheke. Hier haben junge Menschen die Möglichkeit, eine Schneider-, Tischler- oder Metallverarbeitungslehre zu machen und sich dadurch selbstständig ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Unser leider verstorbener

Freund Pater Ubald erzählte uns vor Jahren von seinem Traum, ein Friedenszentrum zu errichten: „So viele Menschen sind nach dem schlimmen Völkermord in Rwanda nicht versöhnt“. Sein Traum wurde wahr, auch wenn das Friedenszentrum „ibanga y’amahoro“ noch im Aufbau ist. Viele Menschen pilgern zu seinem Grab, wo auch wir um seine Fürsprache für die Versöhnung und Heilung beten. Dieser Ort des Friedens in Muhari, direkt am Kivu-See, strahlt Hoffnung ins ganze Land und darüber hinaus aus. Am Nachmittag besuchen wir noch das Grab unseres langjährigen Freundes Bischof Jean Damascène zusammen mit seinem Nachfolger Bischof Edouard in der Domkirche von Cyangugu.

Jutta Becker

Info und Anmeldung zur Firmvorbereitung 2023

Wir freuen uns sehr, wenn du in unserer Pfarre bei der Firmvorbereitung dabei sein möchtest. Wir sind unterwegs mit Gott, unseren Mitmenschen und uns selbst. Dabei machen wir uns auf die Suche danach, was Glaube und Kirche dir bedeuten kann und wo Gott und Jesus in deinem Leben zu finden sind. Beim Infoabend wird dir der Weg der Firmvorbereitung vorgestellt und du kannst alle deine Fragen stellen. Danach kannst du entscheiden, ob du dich anmelden möchtest.

Maria Purkarthofer
Pastoralreferentin und
Verantwortliche für die Firmung



Infoabend:

- 🕒 Donnerstag, 13. Oktober, 18:00 Uhr
- 📍 Pfarrsaal St. Andrä, Kernstockgasse 9

Bei Fragen wende Dich einfach an Maria:

☎ 0676/87426730

✉ maria.purkarthofer@graz-seckau.at

FÜR EINEN WÜRDEVOLLEN ABSCHIED



**BESTATTUNG
WOLF**
GRAZ

Im Trauerfall sind wir 24 h
täglich für Sie erreichbar.

☎ **0316 / 26 66 66**

ZENTRALFRIEDHOF

Beate Stowasser
0316 26 66 66 10
Triester Straße 164

ZENTRUM

Christoph Hinterleitner, MSc.
0316 26 66 66 20
Grazbachgasse 59

ST. PETER

DI (FH) Florian Wolf
0316 42 55 42
St. Peter Hauptstraße 61

www.bestattung-wolf.com



VW Handel Audi Technik-Servicecenter

Karlauergürtel 20, 8025 Graz
Telefon 0316/715055-0
Fax 0316/715055-34
www.autohaus-pugl.at

Auf jeden Fall persönlicher!



BEGLEITUNG IST
VERTRAUENSACHE

0 bis 24 Uhr
0316 887 2800

ICH RUHE NICHT, EHE ANDERE DIE LETZTE RUHE FINDEN

Franz Muhrer vom Auskunftsdiener der Bestattung Graz ist Ihre erste Ansprechperson im Trauerfall. Weil der Tod keine Freizeit kennt, sind er und seine Kollegen 24 Stunden am Tag für Sie erreichbar. Rufen Sie ihn an – er kümmert sich telefonisch und persönlich um Ihre Anliegen.

grazerbestattung.at



Auszeichnung
des Landes

GRAZ
BESTATTUNG

fordgaberszik

Graz, Fabriksgasse 15

(beim City-Park) ☎ **710171**

www.ford-gaberszik.at

Besser ankommen



IJD Elektrotechnik

IJD Elektrotechnik GmbH
8020 Graz, Karlauergürtel 1
Mobil: 0699 109 60 924
Tel / Fax: 0316 21 39 39
Email: office@ijdservice.at
www.ijdservice.at

**ELEKTROINSTALLATIONEN - HANDEL
ANLAGENÜBERPRÜFUNGEN - EDV
KOMMUNIKATION - SAT u. Kabel TV
24h NOTDIENST - ALARMSYSTEME**

WIR MACHT'S MÖGLICH.



WILLKOMMEN IM
MODERNEN ZAHLALTER!
RAIPAY
BEZAHLEN MIT JEDEM
ANDROID-SMARTPHONE.

JETZT
APP
DOWN-
LOADEN!

Google Play AppGallery

raiffeisen.at/raipay

*Ein Abschied.
Ein Licht.*



PAX Bestattung Graz
Alte Poststraße 371
8055 Graz
T 050 199 6766
info@pax.at
www.pax.at



PAX
BESTATTUNG

Schenk uns neues Leben,
recycle uns!



Gib Weißglas
zum Weißglas!

austria
glasrecycling
Ein Unternehmen der ARA

Glas ist nicht gleich Glas - Glasverpackungen richtig entsorgen!

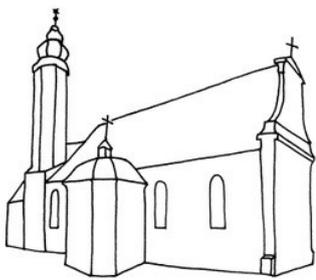
Flaschen (Wein- und Saftflaschen, Flaschen für Essig, Öl etc.), Konservengläser (Gläser für Marmelade, Gurken, Pesto etc.), Parfumflakons, Medizinfläschchen, Einweg-Gewürzmöhlen aus Glas sowie gläserne Flaschenverschlüsse gehören in die Tonnen für Glasverpackungen. Ungefärbtes Verpackungsglas bitte zum Weißglas, gefärbtes Verpackungsglas zum Buntglas. Ruhe tut gut - bitte beachten Sie die Einwurfszeiten:

- Montag-Freitag: 7.00 bis 19.00 Uhr
- Samstag: 7.00 bis 12.00 und 15.00 bis 19.00 Uhr
- Sonn- & Feiertags: Bitte kein Einwurf!

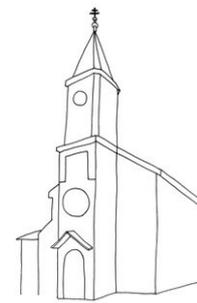
Foto/Grafik: ARA
bezahlte Anzeige

Stadt Graz, Umweltamt
Schmiedgasse 26/IV
8011 Graz
Tel.: +43 316 872-4388

GRAZ
umwelt.graz.at



Termine und Gottesdienstzeiten



St. Andrä

September

- 17 Sa Stadtkirchentag
- 25 So 10:15 Internationaler Gottesdienst
- 30 - 1. Okt Pfarrgemeinderatsklausur im Haus der Stille

Oktober

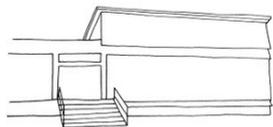
- 02 So 10:15 Festgottesdienst „30 Jahre VinziNest“, anschließend Begegnungsfest im Pfarrgarten
- 13 Do 18:00 Informationsabend zur Firmung 2023 im Pfarrsaal
- 16 So 10:15 Erntedankfest mit dem Kindergarten
- 26 Mi 10:15 INTERNationalfeiertag mit internationalem Gottesdienst

November

- 01 Mo 10:15 Allerheiligen, Hl. Messe
- 02 Di 18:30 Allerseelen, internationaler Gottesdienst
- 20 So 10:15 Christkönigsonntag, Hl. Messe
- 27 So 10:15 1. Adventssonntag, Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Montags: 17:55 Rosenkranzgebet
18:30 Hl. Messe
- Mittwochs: 18:30 Hl. Messe
- Freitags: 17:55 Rosenkranzgebet
18:30 Hl. Messe
- Samstags: 17:00 Anbetung der afrikanischen Gemeinde (englisch)
18:30 Hl. Messe d. ruandesisch. Gemeinde (1. Sa i. Monat)
- Sonntags: 10:15 Pfarrgottesdienst
12:00 Hl. Messe der afrikanischen Gemeinde (englisch)
16:00 Hl. Messe der spanischsprachigen Gemeinde
- Mo-Fr: 08:00-18:00 Anbetung in der Dominikuskapelle



St. Lukas

November

- 26 Sa 18:00 Vorabendmesse zum 1. Adventssonntag mit Adventkranzsegnung

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Samstags: 18:00 Hl. Messe (außer in den Sommerferien, erster Gottesdienst nach dem Sommer ist am 17.9.2022)

Karlau

September

- 11 So 09:00 Hl. Messe, Anbetungstag der Pfarre Karlau, 15:00-18:00 Anbetung in der Welschen Kirche
- 17 Sa Stadtkirchentag
- 25 So 09:00 Erntedank- und Vinzifest mit dem Kindergarten und dem Karlauer Kirchenchor
- 30 - 1. Okt Pfarrgemeinderatsklausur im Haus der Stille

Oktober

- 09 So 09:00 Hl. Messe mit der Jugendband
- 13 Do 18:00 Informationsabend zur Firmung 2023 im Pfarrsaal der Pfarre St. Andrä, Kernstockgasse 9
- 26 Mi 10:15 INTERNationalfeiertag mit internationalem Gottesdienst in St. Andrä

November

- 01 Mo 09:00 Allerheiligen, Hl. Messe
- 02 Di 18:30 Allerseelen, internationaler Gottesdienst für den Pfarrverband in St. Andrä
- 06 So 09:00 Festgottesdienst zum Abschluss der Kirchenrenovierung mit der Jugendband und dem Karlauer Kirchenchor
- 20 So 09:00 Christkönigsonntag, Hl. Messe mit der Jugendband und Vorstellung der FirmkandidatInnen
- 27 So 09:00 1. Adventssonntag, Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Montags: 18:30 Hl. Messe
- Dienstags: 08:00 Hl. Messe
08:30 Anbetung
- Donnerstags: 17:30 Anbetung
18:30 Hl. Messe
- Sonntags: 09:00 Pfarrgottesdienst

Bis 4. November finden die Werktagsgottesdienste aufgrund der Kirchenrenovierung weiterhin in der Welschen Kirche und die Sonntagsgottesdienste im Pfarrsaal oder Pfarrgarten statt.

Welsche Kirche

September

- 11 So 15:00-18:00 Anbetung zum Anbetungstag der Pfarre Karlau

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Dienstags: 17:45 Anbetung, 18:30 Hl. Messe



Impressum

Medieninhaber: Pfarrverband St. Andrä & Karlau, Kernstockgasse 9, 8020 Graz, Verlagsort: Graz, Druck: Dorrong, Graz, Für den Inhalt verantwortlich: Provisor Alois Kölbl, Fotos: St. Andrä & Karlau, Alois Kölbl, Nicola Werbanschtz, Karl Paar, Moritz Bogensperger, Gerhard Schrepf, Lidija Petek, Manfred Erjautz, Maria Purkarthofer, Matthias Keil, Doris Maier, Susanne Raiser, Waltraud Hamah Said, Titelfoto: Alois Kölbl, Gestaltung: Moritz Bogensperger